



1.6 Video-Entscheide in der National League, Swiss League und beim Swiss Ice Hockey Cup

1.6.1 Vorbemerkungen

Art. 1.1 IIHF Regel 99 (Version SIHF)

Das vorliegende Dokument wiedergibt die, für die Bedürfnisse der SIHF, angepasste IIHF Regel 99.

Art. 1.2 Definition Head-Schiedsrichter

Definition: „Head-Schiedsrichter“ = 2 Personen im 4-Mannsystem und 1 Person im 3-Mannsystem

Jeder „Head-Schiedsrichter“, oder jeder von ihm Beauftragten, hat zu jeder Zeit das Recht, im Rahmen des vorliegenden Reglements, den Videobeweis anzufordern, oder aber das Reglement verpflichtet ihn dies zu tun. Sollte ein „Head-Schiedsrichter“ den Videobeweis konsultieren wollen, gehen beide „Head-Schiedsrichter“ zur Videoanlage.

In allen Stadien der Clubs der National League und Swiss League sind jene technischen Einrichtungen vorhanden, welche es den im Einsatz stehenden Head-Schiedsrichtern ermöglicht, kritische Tor-Situationen, mittels Video, vor der endgültigen Entscheidung, zu überprüfen. Für gewisse Bereiche dieses Reglements braucht es TV produzierte Bilder, die beigezogen werden können.

Generell gilt, wenn Video Bilder zur Verfügung stehen, sollen diese benutzt werden.

Es wird auf die Tabelle für den Einsatz der Video-Entscheide verwiesen.

Wenn Spiele vom Fernsehen produziert werden, ist zu gewährleisten, dass die technischen Einrichtungen für die Video-Entscheidungshilfe spätestens drei Stunden vor Spielbeginn einsatzbereit, montiert sind. Dies, um dem Fernsehen die nötigen Vorarbeiten zu ermöglichen.

1.6.2 Allgemeine Bestimmungen

Art. 2.1 Verantwortung und Einrichtungen

Der veranstaltende Verein ist verantwortlich dafür, dass bei Spielbeginn die technischen Einrichtungen bereit sind. Wir empfehlen Ihnen, jeweils vor dem Saisonstart, die komplette Anlage in Betrieb zu nehmen und allfällige Mängel zu überprüfen.

Art. 2.2 Videobeauftragter

Bei Spielbeginn hat sich der „Head-Schiedsrichter“ zu vergewissern, dass sich der Videobeauftragte des Heimclubs beim Punktrichtertisch befindet und dass die Anlage funktionsbereit ist.
(Gilt für Swiss-League und Cup-Spiele)

Art. 2.3 Verfügbarkeit der Bilder

Es muss die Möglichkeit gegeben sein, dass das Video-Replay mittels Monitor beim Punktrichtertisch eingesehen werden kann.

Kann, aus Gründen höherer Gewalt, das Video-Replay im Stadion nicht zeitgemäss eingesehen werden, gilt der «On ice»-Entscheid. Die Coach's Challenge kann demzufolge nicht angewendet werden, das heisst, die Teams verlieren weder das Time-out, noch die Option auf die Coach's Challenge.



Art. 2.4 Prüfung der Bilder

Beim Video-Replay muss der „Head-Schiedsrichter“ sämtliche verfügbaren Videobilder mit der nötigen Sorgfalt überprüfen.

Art. 2.5 Entscheid für den Einsatz

Unter Vorbehalt der in diesem Reglement beschriebenen Ausnahmen, liegt es allein im Ermessen des „Head-Schiedsrichters“, das Video-Replay zur Beurteilung von Torsituationen zur Hilfe zu nehmen.

Art. 2.6 Rechte der Teams

Unter Vorbehalt der in diesem Reglement beschriebenen Ausnahmen hat kein Spieler oder Teamoffizieller das Recht, beim „Head-Schiedsrichter“ zu beantragen, das Video-Replay zur Beurteilung von Torsituationen zu Hilfe zu nehmen.

Art. 2.7 Verhalten während der Videokonsultation

Wenn der „Head-Schiedsrichter“ das Video-Replay zur Hilfe nimmt, haben sich die Spieler beider Mannschaften (mit Ausnahme der Torhüter) zu ihrer Spielerbank zu begeben, bis der Schiedsrichter den endgültigen Entscheid gefällt hat. Die Linesmen sind dafür verantwortlich, dass die Spieler zur Spielerbank gehen. Bei der Coach's Challenge «Offside» sind es die Heads.

Art. 2.8 "On ice"-Entscheid

Vor der Betrachtung der Videobilder und somit vor der Videokonsultation muss das „Schiedsrichter Team“ einen On Ice-Entscheid treffen.

Der Head-Schiedsrichter fällt einen ersten Entscheid, „Tor“ oder „nicht Tor“. Dieser erste Entscheid wird dann im Team besprochen; es folgt der definitive „on Ice“ Entscheid. Die Kapitäne der beiden Mannschaften sowie der Punktrichter und Speaker werden über den definitiven On Ice-Entscheid informiert. Kann die Szene nicht gefunden werden, oder kann aufgrund der Bilder kein klarer Entscheid getroffen werden, so ist der gefällte Entscheid gültig. Der Head-Schiedsrichter kommuniziert mittels Handzeichen „Tor“ oder „nicht Tor“. Bei „nicht Tor“, informiert der Head-Schiedsrichter den Punktrichter über den Grund der Nichtanerkennung des vermeintlichen Tores.

Art. 2.9 Bilder auf Videowürfel

Während der Zeit der Begutachtung der Torsituation durch die Schiedsrichter müssen auf dem Videowürfel zeitgleich Bilder gezeigt werden.

Art. 2.10 Zeitpunkt der Begutachtung

Die Begutachtung der Torsituation hat vor dem nächsten Anspiel zu erfolgen.

Art. 2.11 Wiedergabe bei laufendem Spiel

Wenn der Puck ins Tor geht und das Spiel wird fortgesetzt, so hat das Video-Replay nach dem nächsten Spielunterbruch nach diesem Vorfall zu erfolgen. Kommt es während dieses Spielunterbruches zu keiner Konsultation des Videos, so ist das Resultat endgültig. Zu einem späteren Zeitpunkt kann keine Videowiedergabe mehr erfolgen.



Art. 2.12 Zurückstellen der Spielzeit

Wenn es die Situation verlangt, dass nach einem Video-Replay die Uhr zurückgestellt werden muss, so ist dem Zeitnehmer genügend Zeit zu geben, die korrekte Spielzeit an der Uhr einzustellen.

Art. 2.13 Zurückstellen der Spielzeit bei laufender Strafe

Wenn ein bestrafter Spieler von der Strafbank kommt, und die Zeit musste im Anschluss an ein Video-Replay einer Torsituation zurückgestellt werden, so kehrt der Spieler wieder auf die Strafbank zurück, um die restliche Strafzeit abzusitzen.

Art. 2.14 Video-Replay bei Drittelsende

Sollte der erste Unterbruch nach einer umstrittenen Situation gleichbedeutend mit dem Ende des Spieldrittels oder des Spieles sein, so muss die umstrittene Situation vom „Head-Schiedsrichter“ mittels Video-Replay begutachtet werden, bevor die Teams das Eisfeld verlassen.

Art. 2.15 Strafen bei festgestellten Torerfolgen

Wenn vor dem Zeitpunkt des Torerfolges eine Strafe angezeigt wird, doch das Spiel geht weiter und der Video-Replay ergibt einen Torerfolg, so erlischt die angezeigte Strafe, wie wenn das Tor normal erzielt worden wäre.

Jede Strafe, die während der Spielzeit zwischen den beiden Toren gem. IIHF Regel 94 IX, oder im Spielunterbruch nach dem zweiten Tor verhängt wurde, wird verbüsst, mit Ausnahme der ersten kleinen Strafe jenes Teams, gegen das ein Tor erzielt wurde (IIHF Regel 94 XI).

Art. 2.16 Prüfbare Spielsituationen

Folgende Tor-Situationen können über Video-Replay geklärt werden:

a) Puck hat die Torlinie überquert;

b.I) Puck gelangte ins Tor, bevor der Torrahmen verschoben wurde;

b.II) Puck gelangte ins Tor, nachdem der Torrahmen verschoben wurde und der Torschütze befand sich in der Aktion des Schusses bevor der Torrahmen verschoben wurde, gemäss Regel 98;

b.III) Der Puck wäre ins Tor gelangt, wenn der Torrahmen in der regulären Position geblieben wäre. Der Schütze befand sich in Aktion des Schusses bevor der Torrahmen verschoben wurde, gemäss Regel 98;

c) Der ganze Ablauf des Penaltyschiessen gemäss Regel 177, 178 sowie ergänzende Regeln. (siehe folgende Erklärungen);

d) Puck gelangte ins Tor, bevor oder nachdem die offizielle Spielzeit abgelaufen ist;

e) Puck wurde von einem angreifenden Feldspieler mit irgendeinem Teil des Körpers, inklusive Schlittschuhe, ins Tor gelenkt, oder ins Tor gekickt;

e.I) Puck wurde von einem angreifenden Feldspieler mit der Hand einem Mitspieler zugespült unmittelbar bevor er ins Tor gelangte;

Definition: Jedes Tor, das auf eine vermutete oder unbeobachtete Handpass oder Hoher Stock Situation folgt, kann mit Hilfe des Video-Goal Judge-System überprüft werden. Wird festgestellt, dass eine Verletzung der Regel 74 oder 75 in der Reihenfolge des Spiels unmittelbar vor dem Tor begangen



wurde, wird das erzielte Tor aberkannt, es sei denn, es wird nach einem Regelverstoss und oder vor dem Tor festgestellt:

1. oder, dass die nicht angreifende Mannschaft die Puckkontrolle übernommen hat oder Puckkontrolle hatte.
2. oder, dass der Puck die Verteidigungszone der nicht angreifenden Mannschaft verlassen hat.

f) Puck wurde von einem Spieloffiziellen ins Tor abgelenkt;

g) Puck traf gegen einen Stock eines angreifenden Spielers über der Höhe der Querstange bevor er ins Tor gelangte;

g.l) Puck traf gegen einen Stock eines angreifenden Spielers über der Höhe seiner Schulter und gelangt entweder er selbst oder ein Mitspieler danach in Puckbesitz direkt und unmittelbar bevor er ins Tor gelangte;

Definition: Jedes Tor, das auf eine vermutete oder unbeobachtete Handpass oder Hoher Stock Situation folgt, kann mit Hilfe des Video-Goal Judge-System überprüft werden. Wird festgestellt, dass eine Verletzung der Regel 74 oder 75 in der Reihenfolge des Spiels unmittelbar vor dem Tor begangen wurde, wird das erzielte Tor aberkannt, es sei denn, es wird nach einem Regelverstoss und oder vor dem Tor festgestellt:

1. oder, dass die nicht angreifende Mannschaft die Puckkontrolle übernommen hat oder Puckkontrolle hatte.
2. oder, dass der Puck die Verteidigungszone der nicht angreifenden Mannschaft verlassen hat.

h) Ein angreifender Spieler behindert durch seine Positionen im Torkreis die Sicht oder Bewegungsfreiheit des Torhüters. „Torraum-Offside“. (gemäss Regel 150) (siehe folgende Erklärungen);

i) Ein angreifender Spieler behindert durch Kontakt den Torhüter (gemäss Regel 150) (siehe folgende Erklärungen);

j) Offside Verdacht vor Torschuss (Coach's Challenge-Offside) (siehe folgende Erklärungen).

k) Ein angreifender Spieler behindert durch Kontakt den Torhüter (Coach's Challenge - Torhüterbehinderung) (siehe folgende Erklärungen).

Erklärungen zu Punkt c)
Ablauf Penaltyschuss

1. Entscheidungen im Rahmen der kompletten IIHF Regel 177, 178 sowie allen involvierten Regeln, können nach Ermessen der Schiedsrichter, in allen Belangen, mit dem Video-Replay kontrolliert werden.
2. IIHF Regel 178 VI (Abwehrbewegung Torhüter; Tor verschoben) kann demzufolge auch überprüft werden.
3. Bei Regelverstössen, die eine Bestrafung des Spielers zur Folge hat, werden die Regeln uneingeschränkt angewendet, mit der Ausnahme, dass die Strafe vor der Videokonsultation ausgesprochen werden muss. Nach der Konsultation des Videos kann keine Strafe mehr ausgesprochen werden.

Erklärung zu Punkt h) und i)
Torhüterbehinderung

Die Head-Schiedsrichter müssen bei Verdacht auf Torhüterbehinderung den Video-Replay einsetzen.



Erklärung zu Punkt j)
Coach's Challenge - Offside

1. Ein Coach kann über die Regel des „Coach's Challenge“ - Offside die Überprüfung einer Offside Situation verlangen.
2. Die Schiedsrichter sind verpflichtet die Kontrolle durchzuführen.
3. War der erstmalige Entscheid falsch wird der Fehler korrigiert. Lässt der Video Beweis Zweifel offen, das heisst der Entscheid kann nicht mit 100% Sicherheit widerlegt werden, sind die SR angewiesen bei ihrem ursprünglichen Entscheid zu bleiben. Es erfolgt keine Kommunikation und Absprache vor der Video-Konsultation.
4. Ein Team kann die „Coach's Challenge“-Offside Regel nur beim folgenden Szenario anwenden: Ein Spielzug führt zu einem Tor. Das verteidigende Team ist der Auffassung, dass dem Torschuss ein Offside Vergehen voran ging.
5. Unter den folgenden Bedingungen soll ein Tor annulliert werden:
 - Nachdem die Schiedsrichter alle vorhandenen Video Wiederholungen angeschaut haben und feststellen, dass ein angreifender Spieler in Offside Position war und das Spiel aus diesem Grunde hätte unterbrochen werden sollen
 - Verdacht auf Offside, nach Torschuss, kann nur dann Video geprüft werden, wenn zwischen dem möglichen Offside und dem Torschuss
 - der Puck nicht mehr aus dem Angriffsdrittel herausgekommen ist
 - Die «Coach's Challenge»-Offside erfolgt immer auf den Zeitpunkt bei dem der Puck das letzte Mal, vor dem Torschuss, die blaue Linie überschritten hat. Das heisst, es müssen gegebenenfalls mehrere Szenen geprüft werden.
 - Vor jeder Offside Kontrolle muss die Regularität des Tores festgestellt werden. Das heisst, dass gegebenenfalls mehrere Video-Replays notwendig sind (siehe Punkte a - i).
6. Sollte ein Fehlentscheid vorliegen und das Tor wurde aberkannt, wird die Spielzeit (inkl. Strafen) auf die Zeit des Offside Verstosses zurückgestellt und das Anspiel erfolgt in der neutralen Zone auf der blauen Linie (auch bei Passoffside).
7. Werden zwischen dem Offside Verstoss und dem erzielten Tor Strafen ausgesprochen (kleine und grosse) müssen die Spieler die Strafen absitzen, wobei die Startzeit der Strafen, der Zeit des Offside Vergehens entspricht.
8. Führt die „Coach's Challenge“ zu keiner Tor Annullation, erhält das Team eine kleine Bankstrafe - Spielverzögerung. Diese kleine Bankstrafe kann von jedem Spieler verbüsst werden, der vom Trainer der bestraften Mannschaft bestimmt wird.
9. Bei jedem Torschuss in der Overtime können die Coachs kritische Offside Szenen begutachten lassen bzw. begutachten. Bei nicht erfolgreicher CC wird gegen das Team welche eine CC beantragt hat, eine kleine Bankstrafe ausgesprochen und im Spielbericht eingetragen.
10. Der Coach informiert das SR Quartett wie folgt, wenn er die „Coach's Challenge“-Offside Regel einsetzen will:



- mündliche selber direkt an einen der SR
- der Kapitän oder einer der Assistenten überbringt mündlich die Nachricht an einen der SR Die Information muss vor dem nächsten Anspiel an die SR gerichtet werden.

11. Es wird mit den in den Stadien bestehenden Kamera-Dispositionen gearbeitet.

12. Die Linesmen führen die Videokonsultation durch und informieren die Head Schiedsrichter. Sind sich die beiden Linesmen nicht einig, entscheidet der Linesman der auf der Linie war. Einer der Head Schiedsrichter bestätigt den Torschuss mit dem Handzeichen, und informiert den Zeitnehmer über die klein bankstrafe - Spielverzögerung, oder informiert bei Annullation den Entscheid den Zeitnehmern.

Erklärung zu Punkt k) Coach's Challenge - Torhüterbehinderung

1. Ein Coach kann nur über die Regel des „Coach's Challenge- Torhüterbehinderung“ die Überprüfung einer Torhüterbehinderung Situation verlangen, sofern diese nicht bereits durch die Schiedsrichter geprüft wurde.
2. Die Schiedsrichter sind verpflichtet die Kontrolle durchzuführen.
3. War der erstmalige Entscheid falsch wird der Fehler korrigiert. Lässt der Video Beweis Zweifel offen, das heisst der Entscheid kann nicht mit 100% Sicherheit widerlegt werden, sind die SR angewiesen bei ihrem ursprünglichen Entscheid zu bleiben. Es erfolgt keine Kommunikation und Absprache vor der Video-Konsultation.
4. Ein Team kann die „Coach's Challenge - Torhüterbehinderung“ Regel nur beim folgenden Szenario anwenden:
 1. Ein Spielzug führt zu einem Tor. Das verteidigende Team ist der Auffassung, dass dem Torschuss eine Torhüterbehinderung Vergehen voran ging.
 2. Ein Spielzug führt zu einem annullierten Tor wegen Torhüterbehinderung. Das angreifende Team ist der Auffassung, dass dem Torschuss kein Torhüterbehinderung Vergehen voran ging.
 3. Ein Team hat nur Anrecht auf die „Coach's Challenge - Torhüterbehinderung“ Regel, wenn das Time Out noch nicht beansprucht wurde.
 4. Verlangt ein Team die „Coach's Challenge - Torhüterbehinderung“ und dieses führt zur Annullation des Tors oder Strafzeit, behält das Team den Anspruch auf ein Time Out und auf einen weiteren Einsatz der „Coach's Challenge - Torhüterbehinderung“. Führt die „Coach's Challenge - Torhüterbehinderung“ zu keiner Tor Annullation oder kein widerlegt Torhüterbehinderung Entscheid, verliert das Team den definitiven Anspruch auf das Time out und in der regulären Spielzeit auf eine weitere „Coach's Challenge - Torhüterbehinderung“.
5. Bei jedem Torschuss in der Overtime können sowohl die Coachs als auch die SR kritische Offside Szenen begutachten lassen bzw. begutachten. (In diesem Punkt unterscheidet sich die Regel von der NHL Regel, die auch in der letzten Minute des dritten Drittels ein Recht auf die Regel, den Coachs und den Schiedsrichter zuspricht, ohne das Anrecht auf die Regel „Coach Challenge“ noch das Anrecht auf ein Time out zu verlieren.)
6. Der Coach informiert das SR Quartett wie folgt, wenn er die „Coach's Challenge“ Regel einsetzen will:
 - mündliche selber direkt an einen der SR

- der Kapitän oder einer der Assistenten überbringt mündlich die Nachricht an einen der SR Die Information muss vor dem nächsten Anspiel an die SR gerichtet werden.

7. Es wird mit den in den Stadien bestehenden Kamera-Dispositionen gearbeitet.

Liga / Spiele	RS	PO	LQ	SIHC	Vorsaison	Freundschaft
NL	komplett	komplett	komplett	komplett*		
SL	ohne CC Offside	ohne CC Offside	komplett	komplett**	ohne CC/ 	ohne CC/ 
U20-Elit						

Legende: komplett = Anwendung des ganzen Reglements
 komplett* = Anwendung des ganzen Reglements wenn Bilder vorhanden
 komplett** = Anwendung ohne Coach Challenge und Penalty Nachweis
 ohne CC/Penalty = Anwendung ohne Coach Challenge und Penalty Nachweis
 IIHF/SPC = Gemäss IIHF und Spengler Cup Regeln
 IIHF* = Gemäss IIHF Regeln wenn Bilder vorhanden

Liga / Spiele	SPC	NM A	U20	U18
NL	IIHF/SPC	IIHF*		
SL				
U20-Elit			IIHF*	IIHF*

Glattbrugg, 5. August 2016 Referee Committee

Das vorliegende Reglement wurde an der Nationalliga-Versammlung vom 17. Juni 2016 angenommen und verabschiedet und tritt am 1. September 2016 in Kraft. Angepasst am 1. September 2017.

Das vorliegende Reglement wurde an der Liga-Versammlung vom 3. September 2018 angenommen und verabschiedet und tritt am 4. September 2018 in Kraft.

Das vorliegende Reglement wurde an der Liga-Versammlung vom 13. Juni und 28. August 2019 angenommen und verabschiedet und tritt am 29. August 2019 in Kraft.

Das vorliegende Reglement wurde an der Liga-Versammlung vom 17. Juni 2020 angenommen und verabschiedet und tritt am 18. Juni 2020 in Kraft.